Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 61 (2003)

Artikel: Am Rande vermerkt : zur Sekundarschule Olten
Autor: Hohler, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659376

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohle der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Seit einigen Jahren beginnt man im Kanton Solothurn diese Form der Zusammenarbeit zu propagieren, ja es sollen neu sogar «Fächergruppenlehrkräfte» ausgebildet werden.

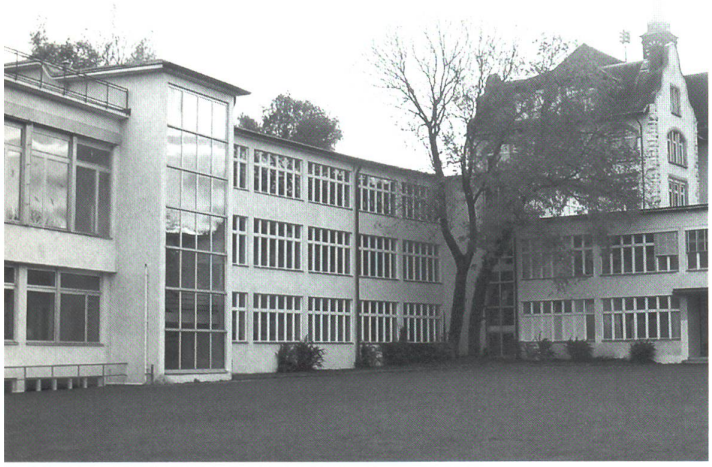
- 1985/86 konzipierte die Stadt Olten, wiederum als erste, eine Weiterbildungsklasse als 10. Schuljahr für Sekundar- und Oberschüler, welche ihren Betrieb 1987 im Sälischulhaus aufnahm. Ab 1993 wird die WBK an der Sekundarschule im Schulhaus Frohheim geführt.

Ein Ausblick

Seit Jahren plant man im Kanton Solothurn eine Reform der Oberstufe. Es ist die Rede von der Vereinfachung des Schulsystems, von einem Abbau der Stufen, von Zusammenarbeit und Durchlässigkeit. Ob es die Sekundarschule als Mittelstufe zwischen Bezirks- und Oberschule in Zukunft noch geben wird, weiss man heute noch nicht, denn es gibt auch Pläne für ein zweistufiges Modell: Die Bezirksschule würde dann zur Sekundarschule, die heutige Sekundar- und die Oberschule zur Realschule. Ich hoffe nicht, dass dieses Modell eingeführt wird, es wäre ein Schritt zurück in alte Zeiten. Das Schulsystem darf und soll den Erfordernissen der Zeit angepasst werden; im Mittelpunkt der Betrachtungen müssen aber immer die Schülerinnen und Schüler stehen, die Förderung auch einseitiger Begabter. Ein Unterricht, der den Bedürfnissen, Neigungen und Fähigkeiten der einzelnen Individuen Rechnung trägt, muss trotz aller Wünsche nach Nutzung von Synergien und Sparmöglichkeiten angestrebt werden. Schliesslich bestehen die Schulen nicht um ihrer selbst willen, sondern zum Wohle der Jugend und zur Entwicklung unserer Gesellschaft.

Vorsteher 1928–2003

Ohne Vorsteher	1928–1942	14 Jahre
Otto Häberli	1942–1961	19 Jahre
Charles Bloch	1961–1970	9 Jahre
Hans Hohler	1970–1980	10 Jahre
Peter Niklaus	1980–2000	20 Jahre
Martin Engel	2000–heute	3 Jahre



Am Rande vermerkt

Zur Sekundarschule Olten

Hans Hohler

Der «li-Sturm»

Über Jahre hinweg gab es in Olten drei Lehrer, die an der Sekundarschule unterrichteten: Otto Häberli (der eigentliche Gründer der Stufe), Adrian Häfeli und Hans Vögeli. Einst hiessen die berühmtesten Spieler der schweizerischen Eishockey-Nationalmannschaft Hans Cattini, Pic Cattini und Bibi Toriani – alle drei landesweit bekannt als «ni-Sturm»! Und so kam man auf die Idee, die drei Oltner Sekundarlehrer als «li-Sturm» zu bezeichnen ...

Auftritt an der Expo 1964

Lang ists her, da fuhr ich mit einer kleinen Gruppe von Drittkürslern nach Lausanne an die Landesausstellung mit dem Ziel, ein von Kurt Hasler und mir verfasstes Spiel aufzuführen, eine Szene, deren Handlung wir ins Sälischlösschen verlegt hatten. Es waren drei Hofnarren, die sich über ihre früheren Herren unterhielten, deren Vorzüge und Schwächen darlegten und die – durch die List der Autoren – persönlich in Erscheinung traten. Das heitere Spiel, von den Buben munter wiedergegeben und den Zuschauern als fiktives Stück Oltner Lokalgeschichte natürlich keineswegs vertraut, kam überraschend gut an und brachte den jungen Mimen eine willkommene Abwechslung in den Schulalltag.

Die da kamen und gingen

Mit der Einrichtung des dritten Kurses besuchten auch Schüler aus den Nachbargemeinden unsere Sekundarschule. Nach den Rücktritten von Otto Häberli und Adrian Häfeli vergrösserte sich in rascher Folge das Lehrerkollegium um Charles Bloch, Hugo Grossenbacher und Max Hess. Mit mir wurden es dann fünf, die während einiger Jahre das Schulschiff steuerten. Nachher kamen als Folge der anwachsenden Schülerzahlen neue Lehrkräfte hinzu, jetzt auch Lehrerinnen, und erreichten in den Siebzigerjahren einen Höchststand. Nicht wenigen gelang und gelingt übrigens der Übertritt in die höhere Stufe ein Jahr oder zwei Jahre später, und auf diesem Umweg ist es sogar möglich, in die Kantonsschule oder ins Seminar zu gelangen.

Aber zum Glück liegt es nicht einzig an den durchlaufenen Schulstufen, die es einem jungen Menschen ermöglichen, zu Glück und Ansehen zu kommen. Dass diese Behauptung nicht eine blosse Vertröstung ist, habe ich noch und noch an Klassentreffen erfahren, an denen oft Erstaunliches zu vernehmen ist und die auch Lehrer bewusst werden lässt, dass die Schulen keine unfehlbaren Institutionen sind, pädagogische Strömungen hin oder her!

Links: Der Sekundarschultrakt des Frohheimschulhauses in Olten, wie er sich 2002 präsentiert